

STEPHANIE BERNICKEL

KANDIDATUR FÜR DEN JUSO-LANDESVORSTAND



Liebe Jusos,

ein spannendes, aufregendes und auch arbeitsintensives Arbeitsjahr liegt hinter uns! Auf der bevorstehenden Landesdelegiertenkonferenz in Mannheim möchte ich ein zweites Mal als stellvertretende Landesvorsitzende kandidieren und würde mich sehr über Eure Unterstützung freuen!

Die ersten Monate des neuen Arbeitsjahres werden ganz im Zeichen des Bundestagswahlkampfes stehen. Dieses Mal haben wir uns ein hohes Ziel gesteckt: Wir wollen dafür sorgen, dass Angela Merkel nach zwölf Jahren aus dem Bundeskanzleramt auszieht und wir gemeinsam mit Martin Schulz eine neue Ära deutscher Politik einleiten können. Die Jusos Baden-Württemberg haben in allen vergangenen Wahlkämpfen gezeigt, dass sie in der Lage sind, einen herausragenden Wahlkampf zu machen. Wir sorgen im ganzen Land dafür, dass die SPD auf der Straße präsent ist. Wir haben uns durch kreative Wahlkampfideen von der Masse der anderen Wahlkämpfer abgesetzt. Durch uns weiß jeder noch so kleine Winkel in unse-

rem Land, wer die dortige SPD-Kandidatin bzw. der dortige SPD-Kandidat ist! Wir werden in diesem Jahr den Schulzug in Baden-Württemberg antreiben. Gemeinsam mit Euch möchte ich für Martin Schulz und für alle Kandidierenden aus Baden-Württemberg eine Kampagne starten, die in das Geschichtsbuch der Jusos Baden-Württemberg eingehen wird!

Aber bei aller Euphorie für den bevorstehenden Bundestagswahlkampf darf die inhaltliche Arbeit in unserem Verband nicht zu kurz kommen! Dabei sind mir zwei Themen besonders wichtig.

Bezahlbarer Wohnraum für alle

„Wohnraum in Ballungszentren wird knapp“, „Studierende haben Schwierigkeiten, ein bezahlbares WG-Zimmer zu finden“, „Über 40 % des monatlichen Haushaltseinkommens muss für Wohnen ausgegeben werden“ und „Junge Familien können sich kein Eigentum leisten“ – dies sind nur einige Schlagzeilen, die wir rund um das Thema bezahlbarer Wohn-

BERNICKEL@JUSOS-BW.DE
0170 8087649
JUSOS ALB-DONAU

STEPHANIE BERNICKEL

KANDIDATUR FÜR DEN JUSO-LANDESVORSTAND

raum in den Medien lesen können. In den vergangenen Jahren und Jahrzehnten hat es die Politik versäumt, das Thema Wohnen stärker in den Mittelpunkt zu stellen. Stattdessen wurde die Wohnraumförderung und insbesondere der soziale Wohnungsbau stark vernachlässigt. Die Folgen bekommen wir alle jetzt zu spüren: Mieten und Kaufpreise für Wohneigentum steigen nicht nur in großen Städten, sondern auch in vielen ländlichen Regionen unseres Landes. Es gibt zu wenig staatlich geförderten Wohnraum, der als Unterstützung für die Schwächsten in unserer Gesellschaft zur Verfügung steht. Der Wohnungsmarkt wird dominiert von privaten Investoren, die auf Grund fehlender staatlicher Vorgaben nur die Wirtschaftlichkeit und die Rendite ihrer Projekte in den Mittelpunkt stellen.

Wir können die vorhandenen Probleme nicht von heute auf morgen lösen. Allerdings dürfen wir das Thema Wohnen auch nicht länger stiefmütterlich behandeln und auf die Reservebank schieben. Für mich stehen dabei unter anderem folgende Punkte auf der Agenda: Die Bundes- und Landesbauministerien müssen weitere Fördergelder zur Unterstützung sozialer Wohnungsbauprojekte zur Verfügung stellen. Kommunen und Landkreise sollten versuchen, durch die Gründung eigener Wohnungsbaugesellschaften aktiv in den Wohnungsmarkt zu investieren und es müssen Mechanismen etabliert werden, die GeringverdienerInnen und Familien beispielsweise durch finanzielle Unterstützung den Erwerb von Eigentum ermöglichen bzw. erleichtern. Denn eines muss klar sein: Wohnen darf kein Luxus sein!

Gerechte Wirtschafts- und Finanzpolitik

In vielen Gesprächen, die ich seit der Nominierung von Martin Schulz mit Menschen geführt habe, die nicht politisch aktiv sind, zeigt sich, dass ihnen das Thema Gerechtigkeit besonders wichtig ist. Gerechtigkeit ist ein allumfassendes The-

ma und spielt in nahezu jedem politischen Kontext eine Rolle. Meinen Fokus möchte ich dabei auf eine gerechte Wirtschafts- und Finanzpolitik legen. Ein gerechtes Wirtschafts- und Finanzsystem der Zukunft sorgt dafür, dass wir eine echte Umverteilung erreichen, dass Gewinne nicht mehr individualisiert und Verluste solidarisiert werden, dass alle Menschen in unserem Land an der Wertschöpfung, die wir gemeinsam erarbeiten, teilhaben und dass die vorhandenen Unterschiede in Bezug auf die Entlohnung und die Karrierechancen von Frauen und Männern aufgelöst werden. In meiner persönlichen Vorstellung von einem gerechten Wirtschafts- und Finanzsystem möchte ich sogar noch einen Schritt weitergehen: Zukünftig brauchen wir bei all unseren Entscheidungen eine stärkere Zusammenarbeit auf europäischer Ebene! Das Ziel der Vereinigten Staaten von Europa werden wir nur erreichen, wenn wir bei der Wirtschafts- und Finanzpolitik gemeinsam an einem Strang ziehen und Entscheidungen treffen, die nicht nur zum Wohle einer einzelnen Nation sind, sondern zum Wohle aller Menschen innerhalb der EU!

Liebe Jusos,

gemeinsam mit Euch möchte ich für eine starke SPD bei der bevorstehenden Bundestagswahl kämpfen. Mit einer tollen Kampagne werden wir vor Ort für sozialdemokratische Inhalte und unsere Kandidierenden streiten. Lasst uns die vor uns liegenden Herausforderungen gemeinsam bewältigen! Deswegen kandidiere ich als stellvertretende Landesvorsitzende der Jusos Baden-Württemberg und freue mich sehr über Eure Unterstützung.

Eure

